

ökopädNEWS

INFORMATIONSDIENST UMWELTBILDUNG NR. 109
WWW.UMWELTBILDUNG.DE

Bildungspolitik Umwelt ist kein Thema

Ende Juni sollte der Antrag „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ im Deutschen Bundestag zur Debatte stehen. Im voraus von allen Parteien einstimmig befürwortet, fehlte jedoch in diesem Rahmen das Interesse, über die Umweltbildung in Deutschland inhaltlich zu diskutieren.

Vergessene Umweltbildung. Bereits 1997 forderten die SPD-Bundestagsabgeordneten Ulrike Mehl, Ursula Burchardt und Michael Müller die damalige Bundesregierung (CDU/FDP) auf, eine „systematische, alle Bildungsbereiche umfassende Umweltbildung umzusetzen“ (Drucksache 13/8213). Nachdem nur ein „Bericht zur Umweltbildung“ (Drucksache 13/8878) herausgekommen war, dem es an Systematik und Koordination fehlte, verstärkten die InitiatorInnen ihr Engagement. Gemeinsam mit VertreterInnen von Bündnis 90/Die Grünen forderten sie in einem neuen Antrag „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Drucksache 14/1353), die eigene Bundesregierung zum Handeln auf. Ausgangspunkt sind die Beschlüsse der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung von 1996 und 1998, die in einem ausführlichen Arbeitsprogramm allen Regierungen nahe legt, die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung in alle Ebenen des Bildungssystems zu integrieren. Frau Burchardt und ihre MitstreiterInnen wiesen auf die bisherigen „erheblichen Schwächen, Versäumnisse und Fehlentwicklungen in der staatlichen Förderung, Koordinierung und Weiterentwicklung insbesondere der Umweltbildung als der ersten Säule einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hin und forderten zugleich, die entwicklungspolitische Bildung zur zweiten Säule auszubauen. Die Kommunikation über Nachhaltigkeit in Schulen, Betrieben, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen könnte zum „Impulsgeber für die Reflexion über die Zukunft der Gesellschaft werden und wichtige Reformanstöße liefern“. Die Bildungseinrichtungen sollten dabei selbst zu „Orten nachhaltiger Entwicklung“ werden und ihr „eigenes Profil in lokale Agenden“ einbringen.

Förderungswille ist da. Der Deutsche Bundestag fordert laut Antrag die Bundesregierung „zur Orientierung aller Bildungsaufgaben in ihrem Zuständigkeitsbereich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung“ auf und formuliert zwölf konkrete Punkte, die es umzusetzen gilt. Neben dem inzwischen gestarteten Modellversuchsprogramm der Bund-Länder-Kommission (BLK) sollen unter anderem auch Projekte zu nachhaltigen Konsum- und Lebensstilen sowie globalem Wirtschaften gefördert werden. Weitere Ziele sind die Initiierung von Forschungsprogrammen zur Verhaltens-, Einstellungs- und Bildungsforschung und die Einrichtung von Modellregionen. Nach Punkt 9 sind auch „Beratungsmaßnahmen und fachliche Begleitung zur Unterstützung der Arbeit von Koordinierungsstellen, regionalen und überregionalen Netzwerken engagierter Bildungseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen“ zur Förderung vorgesehen.

Diskussion unerwünscht. Dieser Antrag wurde im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung mit geringen Änderungen einstimmig verabschiedet und als „Beschlussempfehlung und Bericht“ (Drucksache 14/3319) dem Bundestag zugeleitet. Am 29. Juni 2000 war es dann soweit. Zwischen der Aussprache über die Beiträge zur Pflegeversicherung und dem Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Vereinsförderung behandelte der Deutsche Bundestag den Antrag „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ – oder eher: Er hakte ihn ab. Denn der Antrag wurde auf Antrag der Vizepräsidentin Dr. Anje Vollmer „zu Protokoll genommen“, da alle Parteien bereits im Ausschuss einstimmig zugestimmt hatten und Alternativen nicht vorlagen. Zeitsparend verschwanden damit auch die Re-

debeiträge von Mitgliedern der einzelnen Parteien von der Tagesordnung und eine inhaltliche oder gar „nachhaltige“ Diskussion über Umweltbildung in Deutschland fand nicht statt. Kein Wunder – heißt es doch auf dem Deckblatt der Beschlussempfehlung bezüglich der Kosten: „wurden nicht erörtert“.

Zukunft ungewiss. Wie geht es nun weiter? Werden wieder einmal (wie bei den 25 Millionen Mark für die BLK-Modellversuche) hinter verschlossenen Türen irgendwelche „Programme“ aus dem Hut gezaubert? Sind die Mittel bereits vergeben, bevor irgend jemand „Hier“ rufen kann? Möglicherweise gibt der für das Jahr 2001 geplante Bericht der Bundesregierung „Bildung zur nachhaltigen Entwicklung“ dann darüber Auskunft. Zur Vorbereitung will das Bundesbildungsministerium einen großen Bildungskongress Anfang nächsten Jahres durchführen – allerdings nicht öffentlich, sondern nur „auf besondere Einladung“. (jfs)

→ Alle Drucksachen sind im Internet unter www.dip.bundestag.de abrufbar.

Praxistipp des Monats

Naturerlebnisse für Behinderte. Wer bereits einmal mit Behinderten oder einer integrativen Gruppe Naturerlebnisübungen durchgeführt hat, weiß, wie sehr sich diese Kinder und Jugendlichen über die kleinsten Erlebnisse freuen können. Dennoch findet eine ökopädagogische Arbeit mit Behinderten noch viel zu selten statt. Es ist auch ein Stück gelebte Integration und soziale Vernetzung im Sinne der Agenda 21, wenn behinderte Menschen an der Schönheit der Natur und ihren Problemen teilhaben dürfen. Wer sich das noch nicht alleine traut, dem sei das kleine Buch „Integrative Ökopädagogik – Die Natur als integrativer Weg für Lernbehinderte und geistig Behinderte“ empfohlen. Ausführlich werden konkrete Praxisbausteine für Naturerleben mit Behinderten beschrieben und die pädagogischen Konzepte von Beer/de Haan (Ökopädagogik) und Cornell (Flow Learning) auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft. Am Ende stehen Kriterien für ei-

ne erfolgreiche integrative Ökopädagogik, die Mut machen, es selbst auszuprobieren. (jfs)

→ Bezug: Thomas Kappauf, „Integrative Ökopädagogik“, Ökologische Bildungsstätte Burg Hohenberg, Burg 2, D-95691 Hohenberg/Eger

Aus der ANU

Bayern Lobbyarbeit und Bildungsforschung. Auf eine umfangreiche Lobbyarbeit bei CSU und SPD kann die ANU (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung) Bayern verweisen. Sowohl Landtagsabgeordnete der SPD als auch Mitglieder des CSU Umweltausschusses im Bayerischen Landtag unterstützen zwar generell die Forderungen der ANU, verweisen aber zugleich auf die Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung. Gewünscht werden von der ANU eine einheitliche Förderung im Personal-, Sachkosten- und Investitionstopf für Umweltzentren und zusätzlich zwei Millionen Mark für langfristige Projekte. Positiv aufgenommen wurden auch die Anregungen, Umweltbildung in den Curricula der Fachakademien zu verankern, durch großzügigere Auslegung des Kindergartengesetzes Waldkindergärten zu fördern und Umweltbildung als Qualitätskriterium für die Förderung von Kindergärten fest zu schreiben. Der Landesverband führte auch ein „Werkstatt-Treffen“ mit Prof. de Haan über die Auswirkungen seiner Evaluationsstudie zur Umweltbildung in Deutschland durch, in dem dieser einen Vergleich seiner Ergebnisse zwischen den allgemeinen Umweltbildungseinrichtungen und den ANU-Zentren zog. Nötig sind seiner Meinung nach neben einer institutionellen Förderung von Umweltstationen auch eine bessere Qualifizierung der MitarbeiterInnen, der Ausbau der Angebote in Richtung Handwerk und Technik sowie die Einführung von Methoden der Selbstevaluation. Die von der ANU Bayern erstellten Diskussionsergebnisse und die aufschlussreichen Grafiken der Studie sollten auch von anderen Landesverbänden für eine intensive Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung ihrer Umweltbildungsarbeit genutzt werden. (jfs)

→ ANU Bayern, c/o LBV, Judenhof 27, D-91735 Muhr am See, Fon ++49/(0)9831/4820, Fax 1882, E-Mail altmuehlsee@lbv.de

Sachsen-Anhalt Das 21. Jahrhundert im Fokus. Zur Fachtagung „Umweltbildung – gemeinsame Schritte ins 21. Jahrhundert“ lädt die ANU Sachsen-Anhalt vom 22. bis 24. September in das Ökologische Zentrum

Wasserleben bei Wernigerode ein. Einleitend berichtet stellvertretende Bundesvorsitzende Annette Dieckmann über neue Trends und Entwicklungen, Georg Sprung (ANU Rheinland-Pfalz) stellt Aspekte der Professionalisierung im Kontext neuer Beschäftigungsfelder vor. Mehrere Foren bieten die Möglichkeit zum intensiven Austausch über Vernetzung, Visionen und gemeinsame Projekte. Darüber hinaus führt die ANU derzeit eine sehr erfolgreiche „Fort- und Weiterbildung für Akteure im Natur- und Umweltbildungsbereich“ durch. Das inzwischen siebte Modul der Reihe behandelte die „überfachliche Kompetenzentwicklung“, bei dem die Teilnehmenden modellhaft einen Workshop „Umweltbildung an den Schulen“ vorbereiteten und dabei die Methode Zukunftswerkstatt einsetzen lernten. (jfs)

→ ANU Sachsen-Anhalt, Schönebecker Str. 82-84, D-39104 Magdeburg, Fon ++49/(0)391/4020494, Fax 40155544, E-Mail ANU-LV-SA@t-online.de

Aus Umweltzentren

Hennef Honorarkräfte gesucht. Für die Betreuung von Schulklassen im Bereich Rheinland/Eifel (Dauer 1-3 Tage, Übernachtung ist nicht erforderlich) werden erfahrene Naturerlebnis-PädagogInnen mit breit gefächerten Naturkenntnissen und sozialen Kompetenzen gesucht. Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgeschickt, daher bitte kurze Bewerbung mit Lebenslauf zusenden. (jfs)

→ Crenatur, Sandra Wucherer, Scheffenstr. 36, D-53773 Hennef, Fon ++49/(0)2248/4460-64, Fax -65

Hunsrück Neues Umweltzentrum. Eine neue Umweltbildungsstätte am Fuß des höchsten Berges von Rheinland-Pfalz öffnete im Sommer seine Pforten. Das rund neun Millionen Mark teure „Hunsrückhaus am Erbeskopf“ bietet als Niedrigenergiehaus neben einer Ausstellung zu verschiedenen Natur- und Umweltthemen auch Seminarräume sowie ein breit gefächertes Veranstaltungsangebot für Schulklassen und Touristen, geführte Wanderungen und Diavorträge an. (jfs)

→ Umweltbildungsstätte Erbeskopf, D-54411 Deuselbach, Fon ++49/(0)6504/950460, Fax 8773

München Grundsteinlegung.

Das ökologische Bildungszentrum München (ÖBZ) wächst und gedeiht. Ende Mai mörtelte Münchens Oberbürgermeister Christian Ude einen Grundstein mit vielen kleinen Symbolen der Nachhaltigkeit in das Fundament: Münzen der Währungen aller Partnerstädte Münchens sprechen für Verantwortung und Kooperation in der Einen Welt. Eine kleine Solarzelle weist auf die Bedeutung sanfter Technik für die Problemlösungen im 21. Jahrhundert hin. Ein Stück Lindenholz steht für die Verbindung von Ökologie und Gerechtigkeit. Die guten Wünsche der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, des Bayerischen Umweltministeriums und des Umwelt- und Gesundheitsreferats begleiten das ÖBZ. Das Richtfest ist für den 6. Oktober 2000, 13 Uhr geplant. (bf)

→ Kontakt: Martin Ehrlinger, Münchner Umweltzentrum e. V., Welsersstr. 15, D-81373 München, Fon ++49(0)89/7696026, Fax 7693651

Mönchberg Zentrum für Handwerker.

Im „Alten Obstkeller“ entstand ein Dienstleistungszentrum für kleinere und mittlere Handwerksbetriebe. Es verknüpft umweltorientierte Angebote mit kompetenter Beratung, traditioneller Handwerkskunst und technischem Know-how. Hierdurch wird eine neue Art der Zusammenarbeit von etwa 50 Firmen, Dienstleistern, Architekten, Künstlern und Institutionen ermöglicht. Im Bildungsbereich sind Seminare zu den Themen natürliches Bauen, Wohnen und Leben der Schwerpunkt. (jfs)

→ Energie- und Umweltzentrum, Am Hohen Bild 23, D-63933 Mönchberg, Fon/Fax ++49/(0)9374/902156

Rostock Umweltbildung im Überblick.

Der Arbeitskreis Schule und Umwelt in Rostock erstellte erstmals eine Loseblattsammlung mit den Umweltbildungsangeboten von 20 verschiedenen Einrichtungen – von der Botanikschule über die Grüne Liga und dem Globus SB-Warenhaus bis zur Verbraucherzentrale und dem Zoologischen Garten. (jfs)

→ Staatliches Amt für Umwelt und Natur (StAUN), E.Schlesinger-Str. 35, D-18059 Rostock, Fon ++49/(0)381-122.2000, Fax .2009, E-Mail: staun.rostock@mvnet.de

Fortbildungen Kooperative

Abenteuerspiele. In einer einjährigen, berufsbegleitenden Fortbildungsreihe sollen die Teilnehmenden zunächst „Kooperative Abenteuerspiele“ kennen

lernen (11.-14.9.2000), danach neue Spiele entwickeln (28.-31.5.2001) und am Ende das eigene Verhalten als Trainerin einer kritischen Reflexion unterziehen (24.-27.9.2001). (jfs)

→ Anmeldung und Information: Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen, Dieperzbergweg 13-17, D-57610 Altenkirchen, Fon ++49/(0)2681/95160, Fax 70206, E-mail info@lja.de

Naturerlebnis-Pädagogik. Wer ein Grundlagenseminar besucht hat oder über Kenntnisse in der Naturerlebnis-Pädagogik verfügt, kann sich in dieser Fortbildung Leitungskompetenzen aneignen. Inhalte: Aufgaben eines Referenten für Naturerlebnis-Pädagogik, Spiele und Reflexionen anleiten (praktische Übungen), Präsentationsregeln für Naturerlebnis-PädagogInnen, Umgang mit „schwierigen“ TeilnehmerInnen, Rollenspiel, Programme planen und improvisieren, Selbstreflexion und Feedback. Termin: 11. bis 12.11.2000, Preis: 180 Mark. (jfs)

→ Sandra Wucherer, Jugendherberge Windeck-Rosbach, Fon ++49/(0)2248/445530, E-Mail: wildwuchs@naturerlebnis-paedagogik.de

Neue Medien

EXPO als globaler Lernort? Der Internet-Server „EXPO 2000 – Lernort für Globales Lernen“ bietet LehrerInnen ein vielseitiges Angebot für die thematische Vorbereitung ihrer Klassenfahrt zur EXPO. Das Angebot umfasst über 600 Seiten und nähert sich dem Thema Globalität aus verschiedenen Blickwinkeln – Regenwald, Friedensarbeit /Konfliktprävention, Kinderrechte/Kinderarbeit/Straßenkinder, Welthandel/Fairer Handel/Welt-ernährung, Tourismus – mit Arbeitsblätter, Materialsammlungen und einer umfangreichen Linkliste an. Detaillierte Informationen zu einigen ausgewählten weltweiten Projekten an verschiedenen Standorten der EXPO und die kritische Auseinandersetzung mit der Umsetzung des EXPO-Mottos Mensch-Natur-Technik ermöglichen eine vertiefende Behandlung des Themas. (bf)

→ www.eine-welt-expo.de, Kontakt: Büro für Kultur- und Medienprojekte, Postfach 500161, D-22701 Hamburg, Fon ++49/(0)40/3901407, Fax 3902564, E-Mail buero@kultur-und-medien.com

Filmdatenbank online. Das Ökimedia Institut sammelt eine Vielzahl von Filmen zum Thema Umwelt und Ökologie, die in Deutschland entleihbar oder im Vertrieb erhältlich sind. Interessierte können die Filme mit Kurzbeschreibung und Verleihadresse über eine Datenbank im Internet recherchieren. Dort finden sich sämtliche Filmgenres zum Thema Umwelt und Ökologie: Spiel- und Dokumentarfilme, Animations-, Experimental- und Kurzfilme. Die Recherche in der benutzerfreundlichen Datenbank ermöglicht eine grobe Suche nach Schlagworten wie Abfall, Wasser oder die gezielte Suche nach Stichworten. (rb)

→ <http://www.oekimedia-institut.de/DATENBANK/>

Infos zu Konsum per mail. Im Rahmen seines Projektes „Neue Konsumleitbilder und nachhaltige Produkte“ eröffnet der Bundesverband für Umweltberatung (Bfub) einen elektronischen Rundbrief. Er enthält Informationen aus der laufenden Projektarbeit, berichtet über aktuelle Ereignisse aus anderen Projekten und Organisationen, die sich mit diesem Thema beschäftigen und liefert Informationen zu umwelt- und sozialbezogenen Produkt-Labels sowie Hinweise auf interessante Internet-Seiten und Veranstaltungen. Der Infodienst wird alle drei Monate kostenlos gesendet. (jfs)

→ Bundesverband für Umweltberatung e.V., Christoph Felten, Bornstr. 12/13, D-29195 Bremen, E-Mail bfubev@t-online.de, www.umweltberatung.org

CD-ROM statt Printversion. Als CD-ROM ist die bewährte Fundstelle für Materialien zur Umweltbildung „Ökologie und Lernen“ wieder auf dem Markt. Die Ausgabe wurde um 200 neue Titel erweitert. Wegen des hohen Umfangs der Materialsammlung hat der Herausgeber Gerhard de Haan, Freie Universität Berlin, in diesem Jahr auf die Printversion verzichtet. Die CD-ROM ist im Buchhandel erhältlich oder direkt beim Verlag. Besonders gefreut hat sich die Redaktion über die Beurteilung von ökopädNEWS: Informativer Stil, übersichtliche Gestaltung, sehr zu empfehlen! (bf)

→ Bezug: Clesmes Hölter Verlag, Am Kuckesberg 46, D-42781 Haan, Fon ++49/(0)2129/51011

**Stiftung
Umweltbildung
Schweiz**
Rebbergstrasse 6
4800 Zofingen
Tel. 062 746 81 20
Fax 062 751 58 70



Rezensionen

ANU Bayern (Hrsg.): Schnittmenge Mensch. Bildung für nachhaltige Entwicklung als neue Lernkultur. Sonderheft 12 der Zeitschrift „politische ökologie“.

München: ökom 2000, 70 S., 19,80 Mark.

Zielpublikum: Höhere Berufsschule, Universität, Fachleute der Umweltbildung.

Gesamturteil: sehr empfohlen.

Inhalt: Das Sonderheft vereinigt verschiedenste Beiträge zur nachhaltigen Umweltbildung. Die theoretischen Beiträge beschäftigen sich mit dem Bildungsbegriff, den Zielen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, dem Konstruktivismus, dem Lebensstil unterschiedlicher Gruppen und dem Öko-Audit von Bildungseinrichtungen. Des Weiteren werden verschiedenste Projekte beschrieben: Naturerlebnis in Verbindung mit der Frage „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“, ein Kochkurs als Anlass zur Reflexion, verschiedene Agenda-21- und Partizipationsprozesse, eine Partnerschaft von Umweltzentren aus Deutschland und dem Tschad, ein Einsatzprogramm für Arbeitslose Jugendliche und ein Komponier-Wettbewerb für Umwelt-Songs. **Beurteilung:** Die Artikel sind in der Regel prägnant, einfach verständlich und anregend geschrieben. Die theoretischen Beiträge sind kompetent und spiegeln den Stand der Debatte in Deutschland wider. Die Projektberichte sind erfrischend und anregend; die Begeisterung aller Beteiligten ist förmlich spürbar. Die Projekte knüpfen an herkömmliche Ideen und Aktionen der Umweltbildung an, versuchen aber den Zusammenhang zur nachhaltigen Entwicklung herzustellen. Es ist nicht ganz verständlich, ob Theorie und Praxis in allen Teilen wirklich zusammenpassen. Das Heft – in seiner kompakten Form und attraktiven Aufmachung – ist jedoch geeignet, sich zu dieser wichtigsten Frage Gedanken zu machen.

Dominique Högger

TERMIN/ORT	THEMA	KONTAKT
22.9.-24.9.2000 Bydgoszcz, Polen	Umweltkongress „Gemeinsames Europäisches Umweltbewusstsein – Herausforderung für das neue Jahrtausend“ unter anderem mit der AG „Umweltbildung und Umweltmanagement vor neuen Herausforderungen“, 150 Mark	Deutsch-Polnische Gesellschaft, AG Umwelt und Ökologie, Saling 9, D-20535 Hamburg, Fon ++49/(0)40/2518405, Fax 25490119
25.-26.9.2000 Stralsund	Naturerfahrung durch Multimedia? – Neue Medien in der Umweltbildung, 100 Mark	Umweltbüro Nord, Katharinenberg 34, D-18439 Stralsund, Fon ++49/(0)3831/703838, E-Mail umweltbuero.nord@t-online.de, www.umweltschulen.de
26.9.2000 Hamburg	Landwirtschaft und Kinder – Fachexkursion für LehrerInnen zum Kinderbauernhof Kirchdorf und Kolbes Bio-Blumen in Hamburg, kostenlos	Ökomarkt-Schulprojekt, Osterstr. 58, D-20259 Hamburg, Fon ++49/(0)40/432706-00, Fax -02 E-Mail Schulprojekt@oekomarkt-hamburg.de
3.10.2000 Freiburg	Workshop zum Naturerleben mit Joseph Cornell	Ökostation Freiburg, Falkenbergstr. 21b, D-79110 Freiburg, Fon ++49/(0)761/892333, Fax 807520, E-Mail info@oekostation.de
11.-12.10.2000 Camp Reinsehlen, Niedersachsen	Fachtagung „Kommunikationsarbeit in Naturschutzprojekten“ in Kooperation mit der Aktion Fischotterschutz, Hankensbüttel, 130 Mark	NNA, Hof Möhr, D-29640 Schneverdingen, Fon ++49/(0)5198/9890-73, Fax -95, E-Mail nna@nna.de
13.10.2000 Augsburg	Agenda 21 in Bayern auf dem Weg! Bausteine zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Lokalen Agenda 21, 80 Mark	Ökologische Akademie, Baiernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell/Linden, Fon/Fax ++49(0)8027/1785, E-Mail oekologische-akademie@gmx.de, www.oeko-akademie.de
28.-30.10.2000 Nettersheim, Nordrhein-Westfalen	Tagung „Naturerfahrung als Baustein einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ANU Bundestagung 2000 mit ANU-Jahreshauptversammlung	ANU Bundesgeschäftsstelle, BZB Bustedt, Gutsweg 35, D-32120 Hiddenhausen, Fon ++49/(0)5223/87031, Fax 87559, E-Mail biobustedt@aol.com



**Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umwelt.org/cgi-bin/umweltbildung/calendar.cgi
Dort können Sie Ihre Umweltbildungstermine auch kostenlos selbst platzieren.**

Scholles, F.: Gen Zeit. Soll alles erlaubt sein, was machbar ist, bei der künstlichen Zeugung und Gentechnik? Remagen-Kripp: Öko-Vertrieb, o.S., 29,80 Franken.

Zielpublikum: Sekundarstufe II, Berufsschule, Universität, Laien, Aktive des Umweltschutzes.

Gesamturteil: empfohlen.

Inhalt: Im Rahmen des Entscheidungsspiels werden vier bis sechs Mitspieler in die Rolle eines Journalisten, Forschers, Juristen, Psychologen/Soziologen, Theologen/Ethikers oder Kritikers versetzt. Gemeinsam bilden sie ein Expertenteam, welches anlässlich eines Hearings konkrete Fragen rund um die Gentechnologie und künstliche Zeugung bespricht und entscheidet. Angesprochen werden dabei die vier Bereiche „Unfruchtbarkeit des Mannes/der Frau“, „Genkartierung“ und „Gentechnologie“. Je nachdem, wie der Entscheid des Expertenteams in der Abstim-

mung ausfällt, wird die Forschung zur betreffenden Frage verstärkt oder eingestellt. **Beurteilung:** Das Spiel gibt einen guten Überblick zu den mit der Gentechnologie und künstlichen Zeugung verbundenen Fragen und verlangt persönliche Entscheidung. Damit setzt es aber ein hohes Maß an Bereitschaft voraus, sich mit Fragen und möglichen Folgen der Gentechnologie intensiv auseinanderzusetzen. Spannung und spielerische Momente kommen durch Ereigniskarten auf, welche nach jeder Entscheidung gezogen werden. Chancen, Risiken, Bürgerproteste oder illegale Forschungen können nämlich die getroffenen Entscheidung wieder umstoßen. Wer gewinnt, ist nach Lektüre der Spielanleitung leider etwas schleierhaft, was im Falle dieses Spiels allerdings nicht von entscheidender Bedeutung ist.

Christoph Frommherz

Herausgeber:



ANU-Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband Deutschland e.V.

Redaktion:

Jürgen Forkel-Schubert (jfs)
(verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Farnsteiner (bf),
E-Mail Birgit.Farnsteiner@oekopaednews.de;
Ralf Behrens (rb), Webmaster,
E-Mail netzwerk@anu.de
c/o Hamburger Umweltzentrum
Karlshöhe
Karlshöhe 60d, D-22175 Hamburg
Fon ++49/(0)40/76618056
Fax ++49/(0)40/6402093
www.umweltbildung.de